

Kitas und Familienzentren sind Segensorte von Kirche



Kath. Kitas und Familienzentren

- ... bringen Menschen zusammen.
- ... stärken Kinder und Familien für ihr Leben.
- ... haben offene Türen und offene Ohren für Menschen, ihr Leben und ihre Anliegen.
- ... nehmen Sorgen und Nöte, Hoffnungen und Freuden aller in der Einrichtung ernst.
- ... sind Orte gelebten und erfahrbaren Glaubens.

So sind kath. Kitas und Familienzentren echte Segensorte:

- Kirche lebt in Kitas und Familienzentren ihren Weltauftrag als Kirche unter den Menschen.
- Kirche lebt in Kitas und Familienzentren den verlässlichen Kontakt zu Menschen und ihren Wirklichkeiten. In unserer Diözese sind dies rund 46.000 Kinder mit ihren Familien und mehr als 10.000 Mitarbeiter:innen.
- Kirche bietet in dieser wertvollen Beziehungsarbeit bereichernde Angebote, welche bei Kindern, ihren Familien und auch den Mitarbeitenden das Vertrauen ins Leben stärken können. Gleichzeitig ist die dynamische Lebensrealität von Familien für Kirche erfahrbar und damit Lernraum für pastorale Wirkungsmöglichkeiten.
- Kirche macht in Kitas und Familienzentren die christliche Botschaft erfahrbar und greifbar. Das gelebte christliche Menschenbild sowie spirituelle Angebote geben im Kita-Alltag eine neue oder ergänzende Deutung auf das Leben und die Welt.
- Damit lebt und gestaltet eine kirchliche Kita einen segensreichen Ort von und für Kirche.

Bei allen Überlegungen zum eigenen Kita-Engagement ist zu bedenken:

- Die „Gründungsmütter und -väter“ der Bundesrepublik Deutschland wollten nach den Erfahrungen des Nationalsozialismus bewusst eine Trägervielfalt für den Bereich der frühkindlichen Bildung. Eine vom Staat zentral gesteuerte, ideologisch geprägte Bildung sollte es nicht mehr geben. Kirche trägt mit ihrem Engagement dazu bei, dass es eine Vielfalt an Angeboten gibt. Dies macht sie auf der Grundlage ihres Menschenbildes und ihrer Werte.
- Kitas gehören zu den Orten, die Menschen in der Gesellschaft positiv mit Kirche verbinden. Sie sind eines der Felder, in denen kirchliches Engagement weiterhin gewünscht und als wichtig angesehen wird.
- Im Blick auf das finanzielle Engagement ist zu beachten, dass die Kitas durch die Verträge mit der Kommune in großen Teilen gegenfinanziert sind und es hier ggf. noch Verhandlungsspielraum gibt.
- Kitas und Familienzentren können wichtige Orte der zukünftigen pastoralen Ausrichtung der Seelsorgeeinheit sein, auch im Rahmen des Projektes „Räume für eine Kirche der Zukunft“.
- Die Abgabe eines Gebäudes muss nicht gleichzeitig die Abgabe der Trägerschaft bedeuten. Dies wurde bereits an vielen Stellen mit den Kommunen verhandelt.

„Wir müssen gemeinsam nach Wegen suchen, wie wir eine missionarische Kirche sein können, eine Kirche, die Brücken baut, den Dialog pflegt und stets offen ist, alle mit offenen Armen aufzunehmen.“ (Papst Leo XIV.)